

Fliegen in Ungarn

Das Land der Magyaren hat für Flieger nicht nur optisch einige besondere Highlights zu bieten, wie z.B. die Donau (Duna), die Puszta, den Plattensee (Balaton) und das Weinbaugebiet Tokaj (Weltkulturerbe), sondern auch eine Vielzahl von unterschiedlichsten Flugplätzen, die wirklich eine Reise lohnen. Wo man sich fliegerisch noch 'austoben' kann und niemanden stört dabei: idyllische Plätze, die irgendwo fernab mitten in den Wäldern, zwischen Äckern oder Weingebieten liegen (z.B. ‚Sárospatak‘), verlassene Militärgelände mit kilometerlangen Runways aus Beton und/oder Gras (z.B. ‚Kaposújlak‘), sowie auch recht abenteuerliche Plätze, die beim Anflug einiges Geschick des Piloten verlangen (z.B. ‚Gyöngyös/Pipishegy‘ - mit 350 Metern Höhe das höchstgelegene Flugfeld Ungarns). Ein 1A-gepflegtes Flugplatzareal nach amerikanischem Fly-In-Konzept, wo mit Hangar, Swimmingpool und Restaurant im Hotel einiges an zusätzlicher Entspannung und exquisiter Gemütlichkeit geboten wird, findet man in ‚Jakabszállás‘ (www.aerohotel.hu) um 60 Euro für 2 Personen/pro Tag. Ein sehr umfangreiches Freizeitangebot (Reitstall, Kegelbahn, Squash, Billiard, Mountain Biking) mit kostengünstigen Unterkünften in kleinen, urigen Holzhäuschen (6 Euro pro Tag/Person) - alles direkt am Flugfeld - bietet in der westungarischen Thermalbad-Region der noch relativ neue Platz ‚Tokorcs‘ (www.aerosag.hu).

Was das größte Kronland der ehemaligen k.u.k.-Monarchie neben seinem theresianischem Charme, sehr preiswertem (und gutem) Essen & Trinken noch ganz speziell auszeichnet ist das Wetter: man hat hier um fast ein Drittel mehr fliegbare Tage als in Deutschland oder Österreich. Zudem gibt es keine hohen Berge, die mit Wolkenstaus und starken Leewinden heimtückische Gefahren produzieren und die VFR-Fliegerei übermäßig einschränken. Der Berg ‚Kékes‘ (im Norden nahe der slowakischen Grenze gelegen) ist mit 1014 Meter MSL die höchste ungarische Erhebung.

Ungarn ist ein ausgesprochen fliegerfreundliches Land und es gibt hier noch große Freiräume. Bei der ungarischen Bevölkerung, die sehr hilfsbereit und gastfreundlich ist, sind Piloten besonders willkommen. Und von den Behörden hat man auch nicht gleich bei geringfügigen Verletzungen der Luftfahrt- bzw. der Luftraumregelungen drakonische Strafen zu erwarten, die Toleranzgrenze ist noch relativ hoch. Nur, im Falle eines größeren Vorfalles (z.B. Flugunfall mit Personen-Schaden) wird es etwas heikel, dann wird nämlich auch bei Privatpiloten alles genauestens untersucht und überprüft. Leider sind dabei in den letzten Jahren bei ausländischen Piloten manchmal einige recht haarsträubende Sachen ans Licht gekommen (keine Flugberechtigung, keine Fluggerät-Registrierung, etc). Um das ‚Flugparadies Ungarn‘ so lange wie möglich zu erhalten, braucht's dafür aber verantwortungsbewußte Piloten, die wissen, wie weit sie die hier noch vorhandenen Freiräume ausnutzen können!